

Rüchen- aber kein Zimmerbrand

Schwierigkeiten in der Wiener Kohlenversorgung.

Trotz einer amtlichen Mitteilung, wonach das Ministerium für öffentliche Arbeiten jede Absicht einer Kürzung der Kohlenquote entschieden in Abrede stellt, werden seit der Vorwoche in zahlreichen Fällen, und zwar in diesen Bezirken die Kohlentarten der rationierten Parteien nur teilweise eingelöst. Manche Kohlenhändler folgen nur den „Rüchenbrand“ aus, andere kürzen das rationierte Quantum bis über die Hälfte. In anderen Fällen wird statt Kohle nur — Koks abgegeben. Lei dem noch empfindlich kalten Februarwetter machen sich unwillkürlich die erwähnten Kürzungen der Heizstoffe für die Wohnräume in höchst peinlicher Weise geltend.

Die Genossenschaft der Kleinkohlenhändler lehnt jede Verantwortung für die in Erscheinung getretene Kohlenkürzung ab. Sie weist darauf hin, daß selbst nach Berechnung amtlicher Stellen die Kohlenbelieferung der Wiener Bezirke in den letzten Wochen nur die Hälfte des tatsächlichen Bedarfes betragen habe. Die Genossenschaft teilt weiter mit, daß die Kohlenhändler angewiesen wurden, die Belieferung der gewerblichen Betriebe so gut dies gehe zurückzulassen und der Bevölkerung seinen Teil der Kohlenquote zu geben. Offiziell werde aber bekanntgemacht, daß die Quote „nicht gekürzt“ werde. Infolge dieses Widerspruchs wurden die Händler der Kohlenverschärfung beschuldigt, und im 12. Bezirk sei es zu mehrfachen Ausschreitungen gegen Kohlenverkäufer gekommen. Die Genossenschaft hat nunmehr gefordert, daß zur Abhilfe der Kohlennot sofort eine amtliche Verteilungsstelle errichtet werde, der alle in Wien einlangenden Brennstoffe zur Verfügung zu stellen seien, da bei den heutigen Verhältnissen eine regelmäßige Belieferung unmöglich sei.

Die Genossenschaft konstatiert, daß die so schön ausgearbeitete Kohlenrationierung ihren praktischen Wert verloren habe. In der Mehrzahl wird nunmehr eine Fuhr Kohle wöchentlich den Kohlenabgabestellen zugestellt. Zum Kohlenmangel geselle sich der Fuhrwerksmangel, und schon jetzt werden Besorgnisse für die Bedarfsdeckung in der wärmeren Jahreszeit laut, die bekanntlich im Vorjahre vollkommen versagte. Auf's entschiedenste wird betont, daß Wien nicht mehr den Schwierigkeiten und Zufällen in der Kohlenversorgung ausgesetzt werden dürfe.

Die Kohlenknappheit und ihre Folgen haben mehrfach zu behördlichem Einschreiten geführt. Im zweiten Bezirke wurde vom Kohlenkommissär ein Kohlenhändler, der eine ihm zugewiesene Partei mit der Begründung abgelehnt hatte, daß er zu wenig Kohle erhalte, um neue Parteien zu befriedigen, zu einer Geldstrafe von 50 K. verurteilt. Der Kohlenhändler hat dagegen Rekurs ergriffen. Im dritten Bezirke hatten mehrere Parteien gegen eine Kohlenhändlerin die Beschuldigung erhoben, daß sie nur an solche Stunden Kohle abgebe, die ihr Lebensmittel bringen. Die Frau hatte sich vor dem Kohlenkommissär zu verantworten, wo sie die Stichhaltigkeit der Beschuldigung entschieden in Abrede stellte und lediglich auf die zu geringe Belieferung mit Kohle verwies. Nunmehr überreichte die Händlerin gegen sämtliche Parteien die Ehrenbeleidigungsflagge.

In den nächsten Tagen werden die ersten „städtischen Holzabgabestellen“ eröffnet. Seitens der Kohlenhändler war, bevor noch die Zuweisung von städtischem Unterzündholz in Kraft getreten ist, auch diesbezüglich Beschwerde erhoben. Es wird darauf verwiesen, daß die beschränkte Abgabe von drei Kilogramm Holz per Woche und Haushalt unzureichend sei, da ein solches Quantum nicht einmal zum Unterzünden für drei Tage reiche, geschweige, daß man damit bei dem herrschenden Mangel an anderen Brennstoffen irgendeine kleine Mahlzeit wie Kaffee oder Tee aufwärmen könne. Da jeder Händler nur 2480 Kilogramm Holz per Monat zugewiesen erhalte, so würde bei einer wöchentlichen Abgabe von drei Kilogramm an 300 Kunden sich ein Fehlquantum von 1120 Kilogramm per Monat herausstellen. Im Gegensatz hierzu wird auf die großzügige Holzversorgung in Berlin hingewiesen, trotzdem in Deutschland nicht entfernt ein solcher Holzreichtum vorhanden sei wie in Oesterreich.